



## Im Fiat 600 nach Amsterdam

Als Azubi schleppte Gisbert Büttner die alten Schreibmaschinen beim Umzug der Hertener Stadtwerke in den Rathausanbau, 1979 schrieb er seine Diplomarbeit mit Töchterchen Janine auf den Knien, und als 2004 ein neuer Geschäftsführer gesucht wurde, sagte er zum damaligen Bürgermeister Klaus Bechtel: „Na, dann mache ich das halt.“

# Wir sorgen fürs Wohnen, Sie können leben.



Auf der Feier zum 75-jährigen Stadtwerke-Jubiläum vor dem Rathaus stand Gisbert Büttner am Zapfhahn (o. l.), im Kreis der Kollegen an der Herner Straße fühlt er sich stets besonders wohl. Angenehme Pflichtaufgabe: Die Fahrten des Werksausschusses wie im Jahr 1982 nach Nürnberg (u. l.). 2004 übernahm Gisbert Büttner die Geschäftsführung von Marlies Mathenia (u. M.).

**Seit 48 Jahren** ist Gisbert Büttner bei den Stadtwerken. 48 Jahre voller Erinnerungen und Geschichten. Die erste beginnt am 1. April 1965 um 7.05 Uhr. Gerade hat der gebürtige Hertener seine Ausbildung begonnen – dort, wo jetzt das Glashaus steht. Nur 100 Meter sind es von seinem Elternhaus an der Einmündung zur Hermannstraße bis zum Arbeitsplatz. „Pünktlich um sieben Uhr war für mich Dienstbeginn. Denn obwohl zwei Abteilungsleiter bei uns im Haus eine Dienstwohnung hatten, musste ich den

„Gelderhebern“ morgens immer die Türen aufschließen. Und wehe, wenn man da einmal zu spät kam!“, erinnert sich Gisbert Büttner und winkt lachend mit dem Zeigefinger. „Überhaupt gab es für uns Azubis so manch tückische Aufgabe. Wenn wir die Verrechnungsschecks zur Bank brachten, besorgten wir auf dem Rückweg oft eine Portion Currywurst mit Pommes für die anderen Mitarbeiter. Ein Kollege war damals besonders clever. Er ging zuerst zur Pommesbude, packte alles zusammen in eine



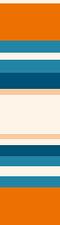
Frändel/photocase

Genossenschaftliches Wohnen bietet viele Vorteile, denn wir sind dem Wohl unserer Mitglieder verpflichtet. Überschüsse werden im gemeinsamen Interesse angelegt und investiert. Wir modernisieren regelmäßig, somit befinden sich unsere Wohnungen in einem guten Zustand. Und wir legen großen Wert auf einen direkten, unkomplizierten Kontakt. Aktuelle Angebote zu den Mietwohnungen finden Sie auf unserer Homepage: [www.hwg-herthen.de](http://www.hwg-herthen.de)

**hwg**

Hertener Wohnstätten  
Genossenschaft eG  
Gartenstraße 49  
45699 Herten  
Telefon 02366/1009-0

Jetzt eine neue Wohnung!  
[www.hwg-herthen.de](http://www.hwg-herthen.de)





Tasche und machte sich auf zur Bank. Dort angekommen gab es dann Schecks mit Currysoße, die leider nicht angenommen wurden. Ähnlich gemein war der Getränkeautomat im Keller des Rathausanbaus, wo die Hertener Stadtwerke bis 1983 ihren Sitz hatten. Hier gab es Kaffee, Tee und Bouillion. Derjenige, der das erste Getränk nach der Suppe bekam, zog natürlich ein langes Gesicht."

Noch schlimmer traf es die Azubis, wenn sie zur Kontrolle der Wochenberichte beim Werksleiter Spalier stehen mussten. „Einer war so streng, dass er keinen Bericht unverändert ließ. Das hat uns unheimlich geärgert. Wir haben dann am Ende alle Berichte mit Bleistift vorge-schrieben.“ Nur ein ehemaliger Stadtdirektor war noch strenger. „Ein richtiger Standesdünkel. Wenn man ihn morgens auf dem Flur nicht schnell genug grüßte, wurde man vor allen zusammengestaucht.“

Als Ausgleich zum Arbeitsalltag setzte sich der heute 64-Jährige eines schönen Samstags

1966 mit seinem Schulfreund und Kollegen Peter Haas in dessen Fiat 600 und fuhr nach Amsterdam. „Wir wollten die Großstadt entdecken, hatten aber kein Geld für eine Übernachtung. Also haben wir im Auto übernachtet. Zwei 1,80 Meter große Jungs, die in einem so kleinen Wagen schlafen; die Beine zur Hälfte um die Gangschaltung gewickelt. Das muss ein Bild gewesen sein! Vor allem für den Polizisten, der uns am nächsten Morgen mit einem Klopfen gegen die Scheibe weckte.“ Eine verbindende Erfahrung für die Beiden, die bis 2011 Seite an Seite arbeiteten.

Als die Stadtwerke vor dreißig Jahren in das Verwaltungsgebäude auf der Herner Straße umzogen, hieß es für die Belegschaft erneut: Anpacken. „Stunde um Stunde schleppten wir die riesigen Schreibmaschinen aus dem Rathaus in den Geschäftsführer-Mercedes und dann in das neue Gebäude. Die waren richtig schwere Klötze“, sagt Gisbert Büttner. Eine Schreibmaschine ist ihm bis heute besonders im Gedächtnis ge-

blieben: Marke Adler, lindgrün, ohne Korrekturband. „Auf der habe ich 1979 meine Diplomarbeit geschrieben – zum Abschluss meines Abendstudiums zum Betriebswirt. Um 17 Uhr fing ich an zu lernen. Für die Diplomarbeit war nur am späten Abend oder Wochenende Zeit. Meine damals eineinhalbjährige Tochter kam oft zu mir auf den Schoß gekrabbelt, um zu spielen – und um selbst mitzuschreiben. Schön, aber anstrengend. Hatte man kurz nicht aufgepasst hieß es: Seite herausnehmen und ab in den Müll damit. Denn Tippfehler wurden nicht geduldet.“

Genauso strikt ging es Anfang der 70er Jahre bei der Eignungsprüfung zum Ausbildungsleiter in Hanau zu: „Zur Prüfung gehörte eine praktische Unterweisung mit Auszubildenden, bei der ein Kollege zeigen musste, wie ein Stecker korrekt auf- und abgeschraubt wird. Er bezeichnete dabei den Schraubendreher als Schraubenzieher und rasselte durch die Prüfung. Ich hatte Glück und bestand. Trotzdem war es ein kuri-öser Tag: Ich bin ein Kind des Ruhrgebiets. Das



hört man auch heraus. Und da fragte mich mein Prüfer doch tatsächlich, ob ich aus dem nord-deutschen Raum käme, weil ich so wunderbar Hochdeutsch sprechen würde", sagt der zweifache Familienvater und schüttelt lachend den Kopf. „Damals bin ich rot geworden, weil ich nicht wusste, ob das ein Scherz sein sollte.“

In 48 Jahren bei den Stadtwerken und der Arbeit in fast allen Abteilungen hat Gisbert Büttner so manche Überraschung erlebt. Die letzte faustdicke kam an einem Samstag Anfang Dezember 2003 – nur zwei Tage nach der Weihnachtsfeier. „Ich war gerade in meinem Ferienhaus in Holland, da rief mich Klaus Bechtel an und sagte mir, dass Marlies Mathenia zu den Wittener Stadtwerken wechselt. Die Nachricht kam aus heiterem Himmel. Noch zwei Tage zuvor hatte sie davon gesprochen, wie wohl sie sich in Herten fühlte. Ich habe einige lange Sekunden gar nichts gesagt“, erinnert sich Gisbert Büttner. „Nach einer Verwaltungsvorstandssitzung und einem Gespräch mit meiner

Im Mai 2013 stellte Gisbert Büttner gemeinsam mit Bürgermeister Uli Paetzel seinen Nachfolger Thorsten Rattmann vor (l.). Knapp 37 Jahre liegen zwischen dem Porträt als 26-jähriger ÖTV-Kandidat (o. M.) und der aktuellen Aufnahme aus dem Jahr 2012 (o. r.). In seinem ersten Jahr als Geschäftsführer wurde er eine Woche lang von Herten erleben-Redakteurin Susanne Hoeltken begleitet (u. M.). 2008 zerstörte ein Feuer große Teile der Saunalandschaft im Copa Ca Backum. Gisbert Büttner begutachtete als einer der Ersten vor Ort den Schaden.

Frau Helga habe ich schließlich gesagt: ‚Ich übernehme das‘.“

Davon, dass das richtige Timing im Leben eine große Rolle spielt, ist der junge Großvater – seine Enkelin wird im Frühjahr ein Jahr alt – schon immer überzeugt: „Es geht oftmals nicht um das Können, sondern darum, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. So war das, als ich 1965 den Aushang der Stadtwerke-Stellenanzeige am Schwarzen Brett der Handelsschule sah, und so war das auch, als ich vor neun Jahren Geschäftsführer wurde. Glück und Zufall beeinflussen eben sehr vieles.“

Julia Müller

### infotipps

**Gisbert Büttner**  
Hertener Stadtwerke GmbH  
Herner Straße 21 · 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 30 70  
[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

Auch Haustermine!

**Fußpflege Franke**

Bahnhofstraße 115 · 45701 Herten  
Telefon 0 2 09 / 35 89 59

Verkauf & Vermietung

**Heeks Immobilien**

☎ 0 23 66 – 500 9 500  
[www.heeks-immo.de](http://www.heeks-immo.de)

**WOCHEN-  
MARKT  
IN HERTEN**

**DIENSTAGS UND FREITAGS  
8 BIS 13 UHR**

Am Marktplatz · 45699 Herten

**Wo die Fliese wohnt.**

**Fliesen**

**GAPPA**  
GmbH & Co. KG

45699 Herten Kaiserstraße 143  
Telefon 02366 - 3 23 72 Fax 02366 - 38 3 38  
[www.fliesen-gappa.de](http://www.fliesen-gappa.de) [service@fliesen-gappa.de](mailto:service@fliesen-gappa.de)